

Kleiner Mann ganz groß

Kaufen, tauschen, gucken: Playmobil-Börse in Mantel

Playmobil ist zwar ein Spielzeug, aber bestimmt kein Kinderkram. Längst haben die Kunststoffmännchen aus Zirndorf ihren festen Platz unter Modellbauern. An diesem Samstag, 14. Mai, warten von 10 bis 17 Uhr in der Mehrzweckhalle in Mantel zwölf liebevoll und aufwendig ausgestaltete großflächige Szenarien auf die Besucher.

So findet man etwa eine mittelalterliche Stadt, eine Goldmine des Wilden Westens zum Hineinschauen, eine Promenade aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg, eine Eisenbahnanlage und eine Hochhaus-Baustelle. Lokalkolorit atmet die Mantler Bürgerwehr, die sich im Jahr 1561 auf dem Wehrfriedhof der Stadtkirche versammelt hat. Viele der ausgestellten Figuren, Fahrzeuge oder Gebäude sind Unikate, die es niemals zu kaufen gab. Sie wurden in der Kellerwerkstatt aus Original-Playmobilteilen umgestaltet.

Neben der Ausstellung findet eine Börse statt, bei der man Ersatzteile oder längst vergriffene Teile kaufen und tauschen kann. Kinder bis sechs Jahre haben freien Eintritt. Ältere zahlen einen bzw. zwei Euro *hoe*

ⓘ Mantel liegt an der A 93 zwischen Regensburg und Hof, zehn Kilometer von Weiden entfernt. Infos unter www.boerse-mantel.de

Junger Wein in alten Mauern

Edle Tropfen im Ullstadter Schloss

Der Rahmen könnte passender nicht sein: Am Sonntag, 15. Mai, laden die Winzer der WeinWanderWelt Südlicher Steigerwald zur Jungweinprobe ins Schloss nach Ullstadt (Marktgemeinde Sugenheim).

Und dazu hat sich adliger Besuch angekündigt: Um 13 Uhr wird Weinprinzessin Maika I. die Veranstaltung im Löwensaal des Schlosses eröffnen, bei der die Winzer Jungweine des Jahrgangs 2010 präsentieren. Für die nötige feste Unterlage sorgt eine Auswahl regionaler Spezialitäten. Und auch junge Besucher müssen sich nicht langweilen: Kutscher Hans Ritter spannt seine Pferde ein und fährt Jung und Alt in die Umgebung von Ullstadt. *nn*

Als Baiersdorf noch Markgrafenstadt war

Führung durch die Geschichte

Dass Baiersdorf weit mehr als den berühmten Kren zu bieten hat, zeigt eine Stadtführung am Sonntag, 15. Mai. Im Jahr 1353 gestattete Kaiser Karl IV. den Nürnberger Burggrafen, Baiersdorf zu einer Stadt auszubauen. Baiersdorf war damals eines von sechs Verwaltungszentren im Markgrafentum Bamberg-Bayreuth. Start ist um 14 Uhr am Rathaus. Die Führung schließt den Besuch des Judenfriedhofs mit ein. Männer werden gebeten, einen Hut bereitzuhalten. *nn*



Beim arischen Kasper richtete sich die Nase auf Wunsch der Nazis himmelwärts. Die britische Symbolfigur, John Bull (Zweiter von links), musste damals einiges einstecken. Harmloser als diese Propaganda waren die Abenteuer des Igels Mecki, den es wie das Rotkäppchen auch als Handpuppe gab. Alle Fotos: Malerwinkelhaus

Kasperletheater ist Kinderkram? Mitnichten. Der heutige Auftritt als lustig-pfiffiger Kinderfreund ist nur eine Persönlichkeit des Kaspers. Zuvor war er schon Schläger, Kolonialist, Sozialist und Nazi. In der Ausstellung „Tri Tra Trullala“ im Museum Malerwinkelhaus in Marktbreit (Landkreis Kitzingen) bekunden 120 Handpuppen die Wandlungen des Kaspers.

In dem Jahr, als der Kasper eine neue Nase bekam, veränderte sich sein Leben grundlegend. Beim Blick in den Spiegel erkannte er sich kaum wieder. Sein hakenförmiger Zinken richtete sich plötzlich grazil himmelwärts, seine Augen färbten sich blau, seine Haare schimmerten blond. Doch das war nicht alles: Eine Horde neuer Feinde umgab ihn. Die Hamsterhexe, der Meckerer, der Spießbürger, Mister Lügenmaul und der Jude machten ihm nun das Leben schwer.

Schuld am neuen Riechorgan und der Schar neuer Gegenspieler war keine Schönheitsoperation, sondern die Machtergreifung der Nationalsozialisten im Jahr 1933. Während der traditionellen, von der italienischen Commedia dell'Arte abstammende Kasper Buckel, Bauch und Hakennase mit sich herumtrug, wollten ihn die neuen Machthaber als arischen Helden erscheinen lassen.

1938 entstand das „Reichsinstitut für Puppenspiel“, das 24 Figurentypen festlegte, die fortan verwendet werden mussten. Mit Winston Churchill als Mister Lügenmaul und dem Juden, der das Krokodil als traditionellen Gegner ersetzte, entwickelte sich das Kasperletheater zum Propagandainstrument, das an der Front und in Lazaretten zum Einsatz kam.

Schläger, Lump und Säufer

„Der Kasper war immer abhängig von seiner Zeit“, erklärt Simone Michel-von Dungen, die Leiterin des Malerwinkelhauses in Marktbreit, die die Sonderausstellung „Tri Tra Trullala“ erstellt hat. Bis zum 20. Jahrhundert war er ein derber, ordinärer Jahrmarktasper, der als Schläger, Lump und Säufer auftrat. „Er war die Stimme des Volkes und konnte sagen, was die einfachen Leute sich nicht getraut haben“, stellt Michel-von Dungen fest. In Gestalt des Kaspers machten die Bürger ihrem Ärger über die Obrigkeit Luft. Aber die Machthaber konnten die Handpuppe eben auch missbrauchen.

Drei Monate lang hat Michel-von Dungen für die Ausstellung recher-

Kaspers Jugendsünden

Ausstellung spürt Wandlungen des Spaßmachers nach

chiert und 900 freiwillige Überstunden angehäuft. Sie hat einen hohen Anspruch, will ihr Museum zum Erlebnis machen, will eine lebendige, multimediale Schau zum Anfassen, nicht nur Info-Tafeln. Das gelingt ihr mit Grafiken, Videos, Hörstationen und natürlich einem kleinen Kasperletheater zum Selberspielen. Besonders viel Arbeit steckt in dem 63 Seiten

starken Begleitkatalog zur Schau, den jeder zahlende Gast erhält.

Tief gegraben hat Simone Michel-von Dungen dafür in den Archiven. Damit hat die Archäologin zwar viel Erfahrung, ihr Spezialgebiet, magische Amulette der Antike, half ihr beim Kasper aber wenig. „Es ist unglaublich spannend, jedes Jahr ein Thema zu bearbeiten, das gar nichts



Das Malerwinkelhaus in Marktbreit (rechts), das schon auf vielen Leinwänden verewigt wurde, zeigt eine Ausstellung zur Geschichte des Kasperletheaters.

mit meiner Ausbildung zu tun hat“, schwärmt Michel-von Dungen.

Etlche Charakterholzköpfe der Hanauer Sammler Doris und Gerd Schulz-Wahle erzählen in Marktbreit etwa von Kaspers kolonialistischen Auseinandersetzungen mit Türken, Mohren und Kannibalen. Neben dem braunen ist auch der rote Kasper der 1920er zu sehen. Der Vertrieb gleich die halbe Belegschaft: Tod und Teufel, die früher zum Inventar gehörten, mussten wie der Weihnachtsmann und das Krokodil abdanken. „Alles Irreale sollte weg. Genosse Kasper sollte die Kinder sozialdemokratisch erziehen“, weiß Michel-von Dungen.

Lager für 12000 Legionäre

Ganz abhandengekommen sind der Museumsleiterin, die 2010 nach 20 Jahren in der Ferne in ihre unterfränkische Heimat zurückkehrte, die Römer auch in Marktbreit nicht. Ein kleines Römerkabinett erzählt von dem riesigen Lager, das vor 2000 Jahren für 12000 Mann auf dem Kapellenberg über dem Mainstädtchen entstand. Es wurde wohl noch vor dem kompletten Bezug niedergebrannt, weil die Römer nach der Varusschlacht ihre rechtsrheinischen Aktivitäten aufgaben. Mit einer Gruppe von Studenten macht sich Michel-von Dungen gerade daran, diesen Teil des Museums zu modernisieren.

Das Malerwinkelhaus ist kein klassisches Heimatmuseum, sondern bildet in seiner großen Dauerausstellung anschaulich die Sozialgeschichte der Frau anhand ihrer Lebensstationen in einer fränkischen Kleinstadt ab. Für das schmale Fachwerkhäuschen am Breitbach, das auf so vielen Leinwänden gezeichnet wurde, dass der ehemalige Gewürzhandel Malerwinkelhaus getauft wurde, ist das ein absolutes Alleinstellungsmerkmal – oder wie Simone Michel-von Dungen bescheiden meint: „Da kann man was draus machen.“ *MARTIN MÜLLER*

ⓘ Die Ausstellung „Tri Tra Trullala“ im Museum Malerwinkelhaus Marktbreit, Bachgasse 2, ist bis zum 30. Oktober zu sehen. Öffnungszeiten: Do. 14–20 Uhr, Fr.–So./feiertags 14–17 Uhr. Am Sonntag, 15. Mai, gibt es um 15 Uhr eine Führung durch die Ausstellung. Sonstige Führungen nach Vereinbarung unter Telefon (09332) 591596. Marktbreit ist über Ansbach mit der Bahn zu erreichen. Weitere Infos unter www.malerwinkelhaus.de

Klassik

Benefizkonzert zugunsten des Aktivspielplatzes Gostenhof, Dreieinigkeitskirche, Glockendonstraße 15, **Nürnberg**, 19 Uhr.

Frühlingspotpourri, Familienkonzert, Opernhaus, Richard-Wagner-Platz 2–10, **Nürnberg**, 11 Uhr.

Konzert zum 50-jährigen Kirchenjubiläum, mit den Nürnberger Barockbläsern, Paul-Gerhardt-Kirche, Glogauer Straße 23, **Nürnberg**, 19 Uhr.

„75 Jahre Musikschule Nürnberg“, mit Bläserklassen, Streicherklassen, Chorklassen und Blockflötenklassen, Villa Leon, großer Saal, Philipp-Korber-Weg 1, **Nürnberg**, 15 Uhr.

KlangKonzepteEnsemble: Komponistenportrait Gerhard Stäbler, Gesänge zu Gedichten von Paul Celan, Uraufführung eines Auftragswerks u. a., Neues Museum, Luitpoldstraße 5, **Nürnberg**, 11.15 Uhr.

Ein Nachmittag mit Neuer Musik, Uraufführungen von Heinrich Hartl, Stefan Hippe, Peter Helmut Lang, Norbert Laufer und Felix Leuschner, Le Meridien Grand Hotel Nürnberg, Richard-Wagner-Saal, Bahnhofstraße 1–3, **Nürnberg**, 17 Uhr.

Europäischer Orgelspaziergang, Orgelmatinée, Freie Christengemeinschaft, Krelingstraße 6, **Nürnberg**, 11.45 Uhr.

Los Vecinos, Konzert, Werke von Joh. Seb. Bach, Ludwig van Beethoven, Luigi Boccherini und Astor Piazzolla, Kellerhaus, Kellerberg 1, **Pommersfelden**, 20 Uhr.

Sergej Penkin, Konzert des russischen Sängers, Stadthalle, Rosenstraße 50, **Fürth**, 18 Uhr.

Internationale Gitarrenkonzerte Ansbach, Anna Vidovic, Kroatien/USA, Kulturzentrum, Karlsplatz 7, **Ansbach**, 18 Uhr.

Rock und Co.

„Scala Chor & Kolacny Brothers“, Meistersingerhalle, Kleiner Saal, Münchener Straße 21, **Nürnberg**, 20 Uhr.

„Kompakt“, Junger Jazzsommer in Nürnberg, Künstlerhaus, Hinterzimmer, Königstr. 93, **Nürnberg**, 20 Uhr.

10 Jahre Gospelchor Good News Singers, St. Markus, Sieglitzhofer Str. 2, **Erlangen-Sieglitzhof**, 19 Uhr.

Jazz-Frühschoppen, mit „Funk-a-Jazztic“, Museum Historischer Eisenhammer, Eckersmühlen 1, **Roth-Eckersmühlen**, 10–12 Uhr.

Susan Cowsill aus New Orleans, mit Americana, Folk und Country-Soul, Jegelscheune, Forststraße 2, **Wendelstein**, 20 Uhr.

Literatur

„Schnetzer liest – Wagner musiziert“, Literarisches und Solosuiten von Bach, St. Michael, Kirchenplatz 7, **Fürth**, 17 Uhr.

„Poetry Slam“, E-Werk, Clubbühne, Fuchsenwiese 1, **Erlangen**, 20.30 Uhr.

„Die Johanniter in Jerusalem“, Franziskanerkirche, Herrngasse, **Rothenburg ob der Tauber**, 11 Uhr.

Vorträge

„Die Fürther Straße – Schauplatz steten Wandels“, Film von Herbert Liedel (45 Minuten), Museum Industriekultur, Äußere Sulzbacher Straße 62, **Nürnberg**, 11 Uhr.

„Zum Zohar. Gedanken über die jüdische Mystik“, Vortrag mit Leon Wurmser, Literaturhaus, Luitpoldstraße 6, **Nürnberg**, 19 Uhr.

„Ziele und Aufgaben der Musikschularbeit“, Podiumsdiskussion, Villa Leon, großer Saal, Philipp-Korber-Weg 1, **Nürnberg**, 19 Uhr.

„325 Jahre Hugenottenstadt Erlangen“, Vortrag und Führung „Die Gründung der französischen Colonie Neu-Erlang“, Stadtmuseum, Martin-Luther-Platz 9, **Erlangen**, 15 Uhr.

Sonstiges

„Das empfindsame Klavier“, Gesprächskonzert, Germanisches Nationalmuseum, Kartäusergasse 1, **Nürnberg**, 11 Uhr.

Führungen

Vorfürungen in der historischen Druckwerkstatt, Museum Industriekultur, Äußere Sulzbacher Straße 62, **Nürnberg**, 15–17 Uhr.

Führung im Schloss, Schloss Neunhof, Neunhofer Schlossplatz 4, **Nürnberg**, 11 Uhr.

„Die Büste des Laurentius Russinger“, Germanisches Nationalmuseum, Kartäusergasse 1, **Nürnberg**, 11 Uhr.

„Schatzsuche im Stadtmuseum“, Erlebnisführung für die ganze Familie, Stadtmuseum Fembohaus, Burgstraße 15, **Nürnberg**, 14.30 Uhr.

„Die Welt der Eisenbahn für Groß und Klein“, Familienführung, Verkehrsmuseum, DB Museum, Lessingstraße 6, **Nürnberg**, 14 Uhr.

„Begehr, begabt... manchmal berühmt“, die weibliche Seite Nürnbergs, Fleischbrücke, Ochsenportal, **Nürnberg**, 14.30 Uhr.

„Vögel und mehr im östlichen Pegnitztal“, bitte Fernglas mitbringen, Satzinger Mühle, Maibaum, Kirchenberg 1, **Nürnberg**, 8.30–11.30 Uhr.

„Von Königen, Rittern und Edelfrauen“, Nürnberger Burg für Kinder, Hexenhäusle, Vestnertorgraben, **Nürnberg**, 14 Uhr.

Historische Führung mit Agnes Dürrer, Albrecht-Dürer-Haus, Albrecht-Dürer-Straße 39, **Nürnberg**, 11 Uhr.

„Jüdisches Leben – damals und heute“, Stadtpaziergang, Männer bitte Kopfbedeckung mitbringen, Alter jüdischer Friedhof, Schlehen-gasse, **Fürth**, 14 Uhr.

„Höfisches Plaisir und bürgerlicher Fleiß – Erlangen in der Zeit des Barock“, Hugenottenkirche, Hugenottenplatz 2, **Erlangen**, 14 Uhr.

Führung durch die Sonderausstellung „Idole“, Stadtmuseum, Martin-Luther-Platz 9, **Erlangen**, 11 Uhr.

Burgführung, Burg Cadolzburg, erste Burgbrücke, Burgstraße, **Cadolzburg**, 14–15.30 Uhr.

Burgführung mit dem Burgherrn, Burghof, Egloffstein, 11 Uhr.

Blasturführung, Rathausstraße, **Gunzenhausen**, 11–12 Uhr.

Führungen, Museum für historische Maybach-Fahrzeuge, Holzgartenstraße 8, **Neumarkt i. d. OPf.**, 11 Uhr, 15 Uhr.

Schwabacher Goldbox, Sonderführung durch alle Abteilungen des Museums, 14 Uhr Highlights des Museums, 16 Uhr Herstellung von Blattgold, **Schwabach**, Museumsstraße 1, 10 bis 18 Uhr.

„Auf Tour durchs abendliche Rothenburg“, unterwegs mit dem Rothenburger Nachtwächter, Marktplatz, **Rothenburg ob der Tauber**, 21.30 Uhr.

Veranstaltungshinweise werden kostenlos veröffentlicht. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann nicht übernommen werden.

Redaktionsschluss für die „Tipps zum Wochenende“ ist am Dienstag um 16 Uhr.

Veranstaltungshinweise senden Sie bitte an: Pressehaus Nürnberg, Service-Redaktion, Marienstraße 9, 90327 Nürnberg; per Fax: (0911) 216-1573, per E-Mail: service@pressenetz.de

Redaktion: Birgit Herrleben
Telefon: (0911) 216 2901
Martin Müller
Telefon: (0911) 216 2891
Ursula Persak
Telefon: (0911) 216 2679
E-Mail: tipps@pressenetz.de